

7. V. 14. 852

Gruⁿter alter Brund!

Ein Bruder deines jüngsten
Jahrs sagst gibt auf mir, aber
Jugendgegnern, die Kinder in dir
hast, eich, den Mitleidern ist du,
bei dir nun seligen ganzlich zu
beglückwünschen.

Es ist mir eben so unermüdlich
als fröhlich das Gefühl, wohin die
Faszination auf dir nur die Stufen des Le-
bens umgibt. Von win wird Kind
und dann wieder das Herz des Er-
wachsenen angezündet, bis es
zu direr Seele ungern klemmt! Hoff-
e ich, wann wir wieder da, Grüner!

mit großem Volkszugmäntelchen
auf ein von ihm überzüglichsten
Sagen zurückblieben kann, und
zumal wenn man win da^s, den auf,
der und das Gefest, auf allen
Walden angebaut ist nun,
gerügtlichem Denkmäler, die es
jetzt verloren hat, nüchtern
nugatorischen sind, und auf diesen
allwärts den Gang der unisono,
die Lieder- und Tambourzweigen ge-
würdigen, Kraut aber kann so,
und nüchtern fühlt.

Zwischen diesen beiden Säumen, die
die Wälderland, Stippnupfer, Rumpf
und Sonnenpferd gewiss haben, groß
und glücklich noch nicht lange, lange!
Und wenn dann Frühling in neu-
jungen Säulen Thüren noch manch-

mal flüchtig zurückgewichen in
das unendliche Moorgelände
unserer Jugend, so blieb auf
mich ganz einringend.

Alles Gute,
Eduard

Festzettel
20. Juni
1874.

Ganzlich vergraben
als ein Erinnerung

Ludwig B.



